

Berichte über Wendezeit gesammelt

„Zeitenspringer“ trafen sich im Schweriner Schloss zum Jugendgeschichtestag.

Von Beluga Post

Schwerin – Einmal mehr war der Landtag voller junger Leute, die sich der Vergangenheit gewidmet haben. „Zeitenspringer“ aus allen Teilen des Landes stellten in Schwerin ihre Forschungsergebnisse vor, so auch eine Gruppe mit Grevesmühlener Gymnasiasten, Schülern vom Gerhart-Hauptmann-Gymnasium und zwei Zivildienstleistende des Malteser-Hilfsdienstes in Wismar. Ihr Thema: das Nachwendeverhalten der älteren Mitbürger.

„Wie haben Sie die neue Freiheit genutzt?“ lautete ihre Frage an die vielen Interviewpartner. Die Jugendlichen wollten wissen, wie sie die Wendezeit erlebt und was sie daraus gemacht hatten, als plötzlich alles anders, alles möglich war.

Prominentester Interviewpartner der Wismarer war der heutige Bürgermeister. „Thomas Beyer erzählte uns von der damals so spannenden Zeit, von den Ereignissen rund um das Neue Forum und wie sich die damalige Stadtverwaltung verhielt“, erinnert sich Dirk Menzel, Leiter der Projektgruppe beim Stadtjugendring. So berichtete Beyer davon, dass die damalige Admi-

nistration Schritte gegen die Demonstranten auf dem Marktplatz einleitete. Grund dafür waren die vielen Wachstropfen der abgebrannten Kerzen, die die Protestierenden in der Hand hielten.

Peggy und Thomas Kammer aus Grevesmühlen gingen kurz vor der Wende in den Westen. Der Grund: „Wir waren damals verlobt und wollten im Februar 1990 heiraten. Wir lebten bei meiner Mutter auf dem Dachboden. Es war ein gemütliches Zimmer, doch für Familienplanung nicht geeignet. Aber Mitarbeiter vom Wohnungsamt sagte uns, dass wir hier wohnen sollten, bis unser zweites Kind geboren wird, die acht Quadratmeter würden bis dahin ausreichen“, berichtet der heute 46-Jährige. Eine Woche vor dem Mauerfall reiste das Paar nach Prag, erlebte dort die historischen Momente, misstraute dem „Frieden“ aber und verließ die DDR. 1993 kehrte es in seine Heimatstadt zurück.

Diese und andere Geschichten bereiteten die „Zeitenspringer“ auf und präsentierten sie im Landtag, wo auch Sozialministerin Manuela Schwesig und Alt-Ministerpräsident Harald Ringstorff zuhörten. Er sprach lange mit den Jugendlichen.

●● Schön, die „Zeitenspringer“ werden immer jünger.“

Dirk Menzel,
Leiter der Projektgruppe

